



ERSTER GESETZGEBUNGS-AUSSCHUSS  
PRIMA COMMISSIONE LEGISLATIVA

Bozen | Bolzano, 21.04.2022

## BERICHT ZUM LANDESGESETZENTWURF

Nr. 107/22

---

**Änderungen des Landesgesetzes vom 18. März 2002, Nr. 6, „Bestimmungen zum Kommunikationswesen und zur Rundfunkförderung“**

eingbracht von den Landtagsabgeordneten  
Gerhard Lanz und Magdalena Amhof

### Die Arbeiten im Ausschuss

Der Landesgesetzentwurf Nr. 107/22 wurde vom I. Gesetzgebungsausschuss in den Sitzungen vom 23. März und 20. April 2022 behandelt. An der Ausschusssitzung nahmen auch die Einbringer des Landesgesetzentwurfes Nr. 107/22, die Abg.en Gerhard Lanz und Magdalena Amhof sowie der Präsident des Landesbeirates für das Kommunikationswesen, Dr. Roland Turk, der Direktor des Amtes für Handel und Dienstleistungen, Anton Leitner, und die Direktorin der Abteilung Agentur für Presse und Kommunikation, Claudia Messner, teil.

Der stellvertretende Vorsitzende Carlo Vettori verlas das positive Gutachten mit Bemerkungen des Rates der Gemeinden zum Gesetzentwurf Nr. 107/22.

Der Abg. Gerhard Lanz erläuterte den Gesetzentwurf zwecks Änderung des Landesgesetzes Nr. 6/2002 „Bestimmungen zum Kommunikationswesen und zur Rundfunkförderung“. Er erklärte, dass der Landesgesetzentwurf entstanden ist, um Regeln gegen Hassrede (*Hatespeech*) in Onlineportalen zu definieren, nachdem das Thema in mehreren Landtagssitzungen aufgekommen war. Ziel

## RELAZIONE SUL DISEGNO DI LEGGE PROVINCIALE

N. 107/22

---

**Modifica della legge provinciale 18 marzo 2002, n. 6, “Norme sulle comunicazioni e provvidenze in materia di radiodiffusione”**

presentato dai consiglieri provinciali Gerhard Lanz  
e Magdalena Amhof

### I lavori in commissione

La I commissione legislativa ha esaminato il disegno di legge provinciale n. 107/22 nelle sedute del 23 marzo e 20 aprile 2022. Ai lavori della commissione hanno partecipato anche i cons. Gerhard Lanz e Magdalena Amhof, presentatori del disegno di legge provinciale n. 107/22 nonché il presidente per il Comitato provinciale delle comunicazioni, dott. Roland Turk, il direttore dell'ufficio Commercio e servizi, Anton Leitner e la direttrice della ripartizione Agenzia di stampa e comunicazione, Claudia Messner.

Il vicepresidente Carlo Vettori ha dato lettura del parere positivo con osservazioni del Consiglio dei comuni sul disegno di legge n. 107/22.

Il cons. Gerhard Lanz ha illustrato il disegno di legge diretto a modificare la legge provinciale n. 6/2002, “Norme sulle comunicazioni e provvidenze in materia di radiodiffusione”. Egli ha spiegato che l'origine del disegno di legge trova fondamento in discussioni dirette a trovare una regolamentazione contro il linguaggio d'odio (*hate speech*) sui portali online, emerse durante varie sedute

des Landesgesetzentwurfes sei es, die Fördermaßnahmen genauer zu regeln und neue Themen einzuführen. Im Landesgesetzentwurf wird dem Landesbeirat für Kommunikationswesen eine neue beratende Funktion zugeteilt und es werden neue Begriffsbestimmungen eingeführt, von denen einige notwendig sind, während es sich bei anderen um technische Anpassungen handelt. Es werde ein neuer Begriff, nämlich „in Südtirol produzierte Musik“ eingeführt, dessen Zielsetzung es ist, heimische Kulturschaffende, die in der Musikbranche tätig sind, stärker zu fördern. Zu Artikel 8 erklärte er, dass das Subjekt definiert wird, das innerhalb der Landesverwaltung über die Gewährung der Beiträge verfügt. Er erklärte außerdem, dass der genannte Artikel auch das Thema der Rückverfolgbarkeit der Verfasser von Kommentaren in Onlineportalen regelt, sowie Maßnahmen gegen Hate-speech einführt.

Die Direktorin Claudia Messner zählte alle Ämter auf, die in die Ausarbeitung des Gesetzentwurfes miteinbezogen wurden.

Der Präsident Roland Turk bestätigte, dass der Gesetzentwurf vor allem einige Ungenauigkeiten aus dem Weg räumen soll.

Im Rahmen der Generaldebatte fragte die Abg. Myriam Atz Tammerle, ob man während der Erarbeitung des Landesgesetzentwurfes darüber diskutiert habe, wie die Beiträge zwischen Print- und Onlinemedien aufgeteilt werden sollen. Auch erkundigte sie sich, wie die zukünftige Aufteilung der Beiträge aussehen wird, und ob auch kleinere Medienunternehmen berücksichtigt werden. Weiters fragte sie, wie die Kontrollen bezüglich der Quoten durchgeführt werden und wer entscheiden wird, ob diese eingehalten wurden und welche Medienunternehmen also einen Beitrag erhalten können. Dann stellte sie eine Frage zur möglichen Ausdehnung der Zuständigkeiten des Landes auf die Regelung der unverschlüsselten Berichterstattung für die Allgemeinheit.

Präsident Roland Turk präziserte, dass der Landesbeirat für das Kommunikationswesen ein beratendes Organ ist. Er antwortete der Abg. Atz Tammerle, dass es schwierig sei, zu sagen, ob sich die Onlineartikel von den Printartikeln unterscheiden, da viele Printmedien auch eine Onlineausgabe haben. Es sei natürlich nicht möglich gewesen, die vorgesehenen Kontrollen durchzuführen. Was die Quasi-Monopolstellung betrifft,

consiliari. Ha dichiarato che la finalità del disegno di legge è disciplinare in maniera più specifica le misure di promozione e di introdurre nuove tematiche. Viene dato un nuovo ruolo consultivo al Comitato provinciale per le comunicazioni e vengono introdotte nuove definizioni, alcune delle quali necessarie, altre relative ad adeguamenti di natura tecnica. Ha spiegato anche che viene inserita una nuova definizione, ossia “musica prodotta in Alto Adige”, al fine di promuovere maggiormente gli operatori locali della cultura nel settore della musica. In merito all'articolo 8, ha spiegato che viene definito il soggetto che all'interno dell'amministrazione provinciale dispone la concessione dei contributi. Ha aggiunto che il predetto articolo disciplina anche la tematica della tracciabilità degli autori dei commenti sui portali online nonché le misure contro il “linguaggio d'odio”.

La direttrice Claudia Messner ha elencato tutti gli uffici che sono stati coinvolti nell'elaborazione del disegno di legge.

Il presidente Roland Turk ha confermato che il disegno di legge è diretto principalmente a correggere alcune imprecisioni.

Nell'ambito del dibattito generale, la cons. Myriam Atz Tammerle ha chiesto se per l'elaborazione del disegno di legge si sia discusso in merito alla distribuzione dei contributi tra *print* e *online*. Ha domandato poi come verranno suddivisi i contributi in futuro e se li riceveranno anche gli operatori più piccoli. Ha chiesto poi come verrà svolto il controllo in merito alle quote e chi deciderà se siano state rispettate e chi potrà quindi ottenere i contributi. Ha posto una domanda sull'eventuale estensione della competenza legislativa della Provincia per quanto riguarda la regolamentazione dei contributi redazionali.

Il presidente Roland Turk ha specificato che il Comitato provinciale per le comunicazioni è un organo consultivo. Ha spiegato, in replica alla cons. Atz Tammerle che, poiché molti mezzi di stampa hanno anche un'edizione online, è difficile determinare se gli articoli dell'edizione online siano identici a quelli dell'edizione cartacea. Ovviamente non è stato possibile effettuare i controlli previsti. Per quanto riguarda la posizione di quasi-

erklärte er, dass es landesweit keine solche Bestimmung gebe. Die staatlichen Bestimmungen betreffen nur die Makroregionen. Präsident Turk erklärte, dass man mit dem vorliegenden Landesgesetzentwurf versuche, die Förderung der großen Medien etwas abzuschwächen. Es sei jedoch ein moderater Eingriff, der sicherlich noch ausgebaut werden könnte, nicht zuletzt um die Meinungsvielfalt zu gewährleisten.

Der Abg. Alessandro Urzì nahm vor allem zur Abänderung im Bereich der Förderung der lokalen Medienunternehmen und zu den Beiträgen Stellung, die durch die Artikel 6 und 8 des Gesetzesentwurfes zwecks Abänderung der Artikel 9 und 10 von Landesgesetz Nr. 6/2002 eingeführt werden. Der Abgeordnete hob hervor, dass der Anteil von „in Südtirol produzierter Musik“ durch dieses Gesetz zum Förderungskriterium für Radioanstalten werde. Er kritisierte diesen Vorschlag stark, da seines Erachtens dadurch Radiosender, die vor allem internationale oder nationale Musik senden, im Vergleich zu Volksmusiksendern benachteiligt werden. Er fand, dass diese Bestimmung die Radiosender dazu verdamme, kulturell zu ersticken, da verhindert wird, dass sie sich dem internationalen Musikmarkt öffnen. Durch das Beispiel des ORF erinnerte er daran, dass das Prinzip der Konvention bereits in der Vergangenheit als allgemeine Methode zur Durchsetzung der Verbreitung bestimmter redaktioneller Inhalte verwendet wurde. Abschließend erklärte er, dass er die Arbeit der SVP nicht gutheiße, da durch dieses Gesetz festgelegt wird, welche Redaktionen finanziert werden: Das Land wird zu einer Art Referenz-Verleger, der sich in die Inhalte der Medienunternehmen einmischt, und dies gerade in einer Zeit, in der über die Gefahr der Medienkonzentration diskutiert wird. Der Abgeordnete erklärte, dass die Medienunternehmen zwar unterstützt werden sollten, dabei aber die Meinungsfreiheit und der Pluralismus finanziert werden müssten.

Der stellvertretende Vorsitzende Carlo Vettori sprach zum selben Thema und hob hervor, dass „in Südtirol produzierte Musik“ nicht zwingend Volksmusik sei, sondern auch Musik für qualitativ hochwertige, internationale Produktionen sein könnte.

Die Abg. Paula Bacher erklärte, dass es in Südtirol viele junge Künstler gebe, die moderne Musik produzierten, und sie deshalb für diese Bestim-

monopolio, ha spiegato che non esiste regolamentazione in questa direzione a livello provinciale. Le norme statali si applicano solo alle macroregioni. Il presidente Turk ha chiarito che con il disegno di legge in trattazione si cerca di ammortizzare un po' la promozione dei grandi media. Tuttavia, ha ritenuto che questo sia un intervento moderato, che potrebbe certamente essere intensificato, anche per garantire l'esistenza di una diversità di opinioni.

Il cons. Alessandro Urzì si è soffermato in particolare sulle modifiche apportate, mediante l'articolo 6 e l'articolo 8 del disegno di legge, agli articoli 9 e 10 della legge provinciale n. 6/2002, in materia di promozione delle imprese di comunicazione locali e di contributi. Il consigliere ha evidenziato come attraverso questa legge la quota di "musica prodotta in Alto Adige" diventi un criterio di sovvenzione per le emittenti radiofoniche. Ha quindi criticato fortemente questa proposta che, a suo parere, penalizza le emittenti radiofoniche che trasmettono preferibilmente musica internazionale o nazionale rispetto alle emittenti che trasmettono musica folk. Secondo il consigliere questa previsione condanna le emittenti radiofoniche all'asfissia culturale poiché impedisce un'apertura al mercato internazionale della musica. Ha ricordato che già in passato, citando l'esempio dell'ORF, è stato applicato il principio della convenzione quale metodo generale per imporre la diffusione di determinati contenuti editoriali. Ha concluso dichiarando di disapprovare l'operato della SVP che mediante questa legge sceglie quali realtà editoriali finanziare: la Provincia diventa una sorta di editore di riferimento che interferisce sui contenuti delle imprese che fanno informazione e tutto ciò proprio nel periodo in cui si discute sulla pericolosità della concentrazione dei media. A parere del consigliere è doveroso finanziare le imprese editoriali ma finanziando la libertà di espressione e il pluralismo.

Il vicepresidente Carlo Vettori è intervenuto sullo stesso tema sollevato dal cons. Urzì evidenziando che per "musica prodotta in Alto Adige" non si deve intendere solo musica folk ma anche musica per produzioni internazionali di un certo rilievo.

La cons. Paula Bacher ha sottolineato anche lei come in Alto Adige ci siano molti giovani artisti che producono musica moderna e si è pertanto

mung sei.

Der Abg. Alex Ploner präzisierte, dass das vom Abg. Urzi angesprochene Thema in anderen Ländern schon hitzig debattiert worden sei. Er sagte, dass er eigentlich schon für die Unterstützung lokaler Musik sei, allerdings sei die Idee nur schwer umsetzbar. Rechtlich hingegen äußerte er Zweifel bezüglich der Definition von „in Südtirol produzierter Musik“. Er sei erstaunt, dass es keine Kontrolle über die Beiträge gebe, die im Rahmen des bestehenden Gesetzes zur Medienförderung gewährt werden. Er hob hervor, dass es ohne eine derartige Kontrolle zum unsachgemäßen Gebrauch von öffentlichen Beiträgen kommen könnte. Er forderte dazu auf, die Kontrollen ernst zu nehmen, um Missbrauch zu vermeiden. Was den sog. Hatespeech betreffe, so frage er sich, wie die Bestimmungen in der Praxis umgesetzt werden könnten. Es sei sinnlos, Gesetze zu genehmigen, die dann weder umgesetzt noch kontrolliert werden können. Er fragte dann, welche Neuigkeiten es zum Thema Beitragsgesuche gebe. Anschließend erläuterte er kurz seine Änderungsanträge.

Zu den Aussagen des Abg. A. Ploner erklärte Präsident Roland Turk, dass Direktor Leitner seit seinem Amtsantritt sogleich die Kontrollen durchgeführt hat. Er antwortete nochmals der Abg. Atz Tammerle, dass die Kontrolle der Quoten in den Zuständigkeitsbereich des Landesbeirates für Kommunikationswesen falle. Sobald das Land um eine Kontrolle ansucht, sendet der Landesbeirat dem Land die Ergebnisse.

Der Abg. Gerhard Lanz antwortete dem Abg. Urzi und erklärte, dass der Anteil von „in Südtirol produzierter Musik“ nur ein Zusatzkriterium sei, das in den Maßnahmenkatalog einfließt, auf dessen Grundlage das Land die Beitragsvergabe beschließt. Die Förderung dieses Bereiches sei den Kulturschaffenden besonders wichtig. Deshalb wurde die entsprechende Bestimmung in den Gesetzentwurf eingefügt. Er erklärte, dass der Landtag die Landesregierung im Beschlussantrag Nr. 555/22, der in der letzten Sitzungsfolge genehmigt wurde, dazu auffordert, zu prüfen, inwieweit sich das Verhältnis zwischen frei zugänglichen und bezahlten Inhalten und die Kontrolle derselben auf die Förderungen auswirkt. Er erklärte ergänzend, dass die Beitragssumme relativ gering sei.

dichiarata favorevole alla previsione di questi incentivi.

Il cons. Alex Ploner ha specificato che quanto affermato dal cons. Urzi è un argomento su cui si è già discusso animatamente in molti altri paesi. Ha dichiarato che potrebbe sostenere l'idea di promuovere la musica locale, ma ha specificato anche che sarebbe molto difficile da attuare. A livello giuridico ha espresso perplessità in merito alla definizione di "musica prodotta in Alto Adige". Si è dichiarato sorpreso in merito al mancato controllo dei contributi approvati, in base alla legge sulla promozione dei media attualmente in vigore. Ha sottolineato che in assenza di questo obbligo di controllo, ci potrebbe ovviamente essere un uso improprio dei contributi pubblici. Ha chiesto che i controlli vengano presi seriamente al fine di prevenire questo abuso. Per quanto riguarda la parte relativa al c.d. "linguaggio d'odio", si è chiesto come la norma possa essere poi attuata nella pratica. Ha dichiarato che non ha senso approvare leggi che poi non possono essere attuate e controllate. Ha poi chiesto quali siano le novità contenute nelle domande di richiesta di contributi. Infine, ha illustrato brevemente i suoi emendamenti.

Il presidente Roland Turk, in riferimento a quanto dichiarato dal cons. A. Ploner, ha specificato innanzitutto che il direttore Leitner, dal momento in cui ha iniziato il servizio, ha provveduto subito ad effettuare i controlli. In risposta ancora alla cons. Atz Tammerle, ha dichiarato che i controlli sulle quote sono di competenza del comitato provinciale per le comunicazioni. Su richiesta di controlli da parte della Provincia, il comitato provvede ad inviare i risultati alla Provincia stessa.

Il cons. Gerhard Lanz, in replica al cons. Urzi, ha fatto presente che la "quota di musica prodotta in Alto Adige" costituisce solo un criterio aggiuntivo che confluisce in un catalogo di misure nell'ambito del quale la Giunta provinciale determina la concessione di contributi. L'incentivazione di questo settore in Alto Adige risulta particolarmente sentita da parte degli operatori culturali, motivo per cui è stata inserita nel disegno di legge. Ha poi spiegato che con la mozione n. 555/22, approvata durante l'ultima sessione consiliare, il Consiglio provinciale ha impegnato la Giunta provinciale a verificare in che misura il rapporto tra i contenuti liberamente accessibili e quelli a pagamento, nonché il loro controllo, incida sulle sovvenzioni. Ha anche aggiunto che l'importo delle sovvenzioni che può essere as-

Zu den Äußerungen des Abg. A. Ploner präzisierte der Direktor Anton Leitner, dass die Antragsteller beim Einreichen der Formulare eine Eigenerklärung abgeben müssen. Die Anträge werden bei der Abgabe überprüft.

Die Abg. Ulli Mair fragte, ob ein Onlineartikel, der beispielsweise aus einem Facebook-Post eines Abgeordneten besteht, zu den selbstproduzierten Onlineartikeln zähle und daher als „förderwürdiger Inhalt“ gelte. Sie fragte zudem, wie die Kontrollen der Onlineportale durchgeführt werden.

Präsident Roland Turk antwortete der Abg. Mair, dass es bisher noch nie einen Fall gegeben habe, bei dem überprüft werden musste, ob es sich um „förderwürdige Inhalte“ handelt oder nicht.

Der Abg. Gerhard Lanz erklärte, das von der Abg. Mair aufgeworfene Problem zu verstehen. Es sei aber schwierig, eine Maßnahme auszuarbeiten, die Grenzen festlegt.

Nach Abschluss der Generaldebatte wurde der Übergang zur Artikeldebatte des Landesgesetzentwurfes Nr. 107/22 mit 7 Jastimmen und 1 Enthaltung genehmigt.

Nach Absprache mit dem Einbringer des Gesetzentwurfes stimmte der Ausschuss den vom Rechtsamt des Landtages vorgeschlagenen sprachlichen und technischen Verbesserungen und Korrekturen, die im beiliegenden Gesetzestext hervorgehoben sind, zu. Der Ausschuss genehmigte sodann die Artikel mit folgendem Ergebnis:

**Artikel 1:** Vorsitzende Amhof wies auf eine sprachliche Korrektur hin. Der Artikel wurde anschließend mit 4 Jastimmen und 3 Enthaltungen genehmigt.

**Artikel 2** wurde ohne Wortmeldungen mit 4 Jastimmen und 2 Enthaltungen genehmigt.

**Artikel 3:** Der Änderungsantrag des Abg. A. Ploner zwecks einer Präzisierung der Definition der „förderwürdigen Inhalte“ wurde vom Einbringer erläutert. Nach einer Wortmeldung des Abg. Lanz der erklärte, dass er diesem Änderungsantrag in dieser Form nicht zustimmen könne, zog Abg. A.

segnato è relativamente basso.

Il direttore Anton Leitner, in merito a quanto dichiarato dal cons. A. Ploner, ha specificato che i richiedenti, nel presentare le domande, depositano le autodichiarazioni. Le domande vengono verificate nel momento dell'accettazione.

La cons. Ulli Mair ha chiesto se un articolo online, acquisito per esempio da un post su Facebook pubblicato da un consigliere, ricada tra gli articoli online autoprodotti e possa quindi rientrare tra i “contenuti incentivabili”. Ha domandato poi come vengano eseguiti i controlli sui portali online.

Il presidente Roland Turk, in risposta alla cons. Mair, ha dichiarato che non vi è ancora mai stato un caso in cui si dovesse valutare se articoli simili potessero essere considerati “contenuti incentivabili”.

Il cons. Gerhard Lanz ha dichiarato di comprendere la problematica sollevata dalla cons. Mair, ma ha specificato che sarebbe difficile ipotizzare uno strumento diretto a stabilire dei limiti.

Conclusa la discussione generale, la commissione ha approvato il passaggio alla discussione articolata del disegno di legge provinciale n. 107/22 con 7 voti favorevoli e 1 astensione.

La commissione ha accettato le correzioni linguistiche e tecniche che sono state proposte dall'ufficio legale del Consiglio provinciale, sentito il presentatore del disegno di legge, e che sono sottolineate nell'allegato testo di legge. La commissione ha quindi approvato gli articoli col seguente esito:

**Articolo 1:** la presidente Amhof ha segnalato una correzione linguistica. In seguito l'articolo è stato approvato con 4 voti favorevoli e 3 astensioni.

L'**articolo 2** è stato approvato senza interventi con 4 voti favorevoli e 2 astensioni.

**Articolo 3:** il cons. A. Ploner ha illustrato il suo emendamento volto a precisare la definizione di “contenuti incentivabili”. Dopo l'intervento del cons. Lanz, che ha spiegato di non poter approvare l'emendamento così come formulato, il cons. A. Ploner ha ritirato l'emendamento affermando di

Ploner den Änderungsantrag zurück, um diesen zu überarbeiten und evtl. im Plenum erneut einzubringen. Der Artikel wurde mit 4 Jastimmen und 3 Enthaltungen genehmigt.

**Artikel 4:** Nachdem Abg. A. Ploner den von ihm eingebrachten Änderungsantrag zurückzog, meldete sich Abg. Mair zu Wort und bat den Präsidenten des Landesbeirates für das Kommunikationswesen um eine Auskunft bezüglich einer Beschwerde eines Radiosenders zur Ausschließung von Förderungen. Der Präsidenten des Landesbeirates für das Kommunikationswesen, Dr. Turk, antwortete auf die Frage der Abgeordneten. Anschließend meldeten sich Abg. Ploner, Abg. Lanz und erneut Abg. Ploner zu Wort. Nach der Wortmeldung von Frau Dr. Messner wurde der Artikel mit 4 Jastimmen und 3 Enthaltungen genehmigt.

**Artikel 5** wurde ohne Wortmeldungen mit 4 Jastimmen und 3 Enthaltungen genehmigt.

**Artikel 6:** Der Änderungsantrag des Abg. A. Ploner zwecks eines Ausschlusses von Förderungen von Medienunternehmen mit Treuhandbeteiligungen wurde vom Einbringer erläutert und nach einer Wortmeldung des Abg. Lanz mit 1 Jastimme 4 Neinstimmen und 2 Enthaltungen abgelehnt. Der Artikel wurde ohne weitere Wortmeldungen mit einer sprachlichen Anpassung, die von Amts wegen durchgeführt wurde, mit 4 Jastimmen und 3 Enthaltungen genehmigt.

**Artikel 7** wurde ohne Wortmeldungen mit 4 Jastimmen und 3 Enthaltungen genehmigt.

**Artikel 8:** Der Ausschuss genehmigte mehrheitlich einen technischen Änderungsantrag des Abg. Lanz zu Absatz 1 Buchstabe c) und danach den so abgeänderten Artikel betreffend Begünstigte und Beitragshöhe mit 4 Jastimmen und 3 Enthaltungen.

**Artikel 9:** Vorsitzende Amhof erklärte, dass das Gutachten der Abteilung Finanzen zu diesem Gesetzentwurf die Anpassung der finanziellen Deckung verlangen würde. Der entsprechende Ersetzungsantrag, der vom Abg. Lanz eingebracht wurde und der die finanzielle Deckung der Ausgaben festlegt, wurde mit 4 Jastimmen und 3 Enthaltungen genehmigt.

In Ermangelung einer Erklärung zur Stimmabgabe wurde der Landesgesetzentwurf Nr. 107/22 in der Schlussabstimmung mit 4 Jastimmen (der Vorsit-

zender) genehmigt. Der Artikel wurde mit 4 Jastimmen und 3 Enthaltungen genehmigt.

**Articolo 4:** dopo che il cons. A. Ploner ha ritirato il suo emendamento, la cons. Mair ha preso la parola e ha chiesto al presidente del Comitato provinciale per le comunicazioni una spiegazione su un reclamo di una stazione radiofonica riguardante l'esclusione delle sovvenzioni. Il presidente del Comitato provinciale per le comunicazioni, dott. Turk, ha risposto alla domanda della consigliera. Sono poi intervenuti i cons. Ploner, Lanz e nuovamente Ploner. Dopo l'intervento della dott.ssa Messner l'articolo è stato approvato con 4 voti favorevoli e 3 astensioni.

L'**articolo 5** è stato approvato senza interventi con 4 voti favorevoli e 3 astensioni.

**Articolo 6:** il cons. A. Ploner ha illustrato il suo emendamento volto a escludere dai contributi le imprese di comunicazione partecipate da fiduciarie. Dopo l'intervento del cons. Lanz, l'emendamento è stato respinto con 1 voto favorevole, 4 voti contrari e 2 astensioni. L'articolo è stato approvato con una modifica linguistica apportata d'ufficio e senza ulteriori interventi con 4 voti favorevoli e 3 astensioni.

L'**articolo 7** è stato approvato senza interventi con 4 voti favorevoli e 3 astensioni.

**Articolo 8:** la commissione ha approvato a maggioranza un emendamento tecnico del cons. Lanz al comma 1 lettera c) e ha poi approvato l'articolo così emendato sui beneficiari e l'ammontare dei contributi con 4 voti favorevoli e 3 astensioni.

**Articolo 9:** la presidente Amhof ha spiegato che il parere della ripartizione finanze sul disegno di legge richiede l'adeguamento della copertura finanziaria. Il relativo emendamento, presentato dal cons. Lanz, volto a fissare la copertura finanziaria, è stato approvato con 4 voti favorevoli e 3 astensioni.

In assenza di dichiarazioni di voto, il disegno di legge n. 107/22, posto in votazione finale è stato approvato con 4 voti favorevoli (presidente Amhof

zenden Amhof und der Abgeordneten Bacher, Lanz und Vettori) und 3 Enthaltungen (der Abgeordneten Atz Tammerle, Mair und A. Ploner) genehmigt.

PF/EH/tw

e cons. Bacher, Lanz e Vettori) e 3 astensioni (cons. Atz Tammerle, Mair e A. Ploner).

BP/MGM/EH/tw

Die Ausschussvorsitzende | La presidente della commissione  
- Magdalena Amhof -